

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Newsletter November 2023



© Deutsche Bahn AG / Smilla Dankert

Während es draußen immer früher dunkel wird, bringt die Bahn Farbe in den Tag – die Diversity Week naht mit vielfältigen Aktionen. Online oder „in echt“, mit Anmeldung oder auch ohne - Du bist herzlich zum Mitmachen eingeladen. Die Deutsche Aidshilfe feiert Geburtstag, wir feiern z.B. im Switchboard gern mit. Die railbow-Vorstellungsrunde geht weiter und Du darfst Dich auf einen neuen Ausflug freuen. Wir blicken einige Jahrzehnte in die Vergangenheit und beleuchten heutige Probleme der Queerness. Die Sportwelt bekommt natürlich wieder ihr Fett weg und nicht nur die.

*Beim Lesen wünschen viel Spaß,
railbow und das Newsletterteam*

#Einziganders dazugehören: Diversity-Woche 2023 — Alex



#Einziganders

Diversity Woche
13. – 17. November 2023

Team DB – #Einziganders dazugehören

© Deutsche Bahn AG

Es ist wieder soweit – die fünfte konzernweite **Diversity-Woche** findet vom **13. bis 17. November 2023** mit dem Ziel statt, eine vielfältige, inklusive und gleichberechtigte Arbeitskultur sicherzustellen: In verschiedenen Workshops und Vorträgen werden Impulse zu Themen wie Chancengerechtigkeit und Zugehörigkeit gesetzt sowie ein Austausch dazu ermöglicht.

Das Herzstück der Diversity-Woche ist der “Diversity Summit 23” am 14. November, an dem prominente Speaker:innen wie Mo Asumang, Tijen Onaran und unser Personalvorstand Martin Seiler teilnehmen werden. [Zur JAZ-Plattform ...](#)

Du bist herzlich eingeladen, an der Diversity-Woche teilzunehmen und aus einem starken #TeamDB das stärkste zu machen. [Weitere Infos im Personalportal ...](#)

#40JahreAidsHilfe — Alexander



Jedes Jahr am 1. Dezember wird weltweit am von den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufenen Welt-AIDS-Tag der an HIV und Aids verstorbenen Menschen gedacht. Es soll aber zugleich auch Awareness geschaffen und Solidarität gezeigt werden. Gemeinsam wird gegen Stigmatisierung und Diskriminierung eingetreten. In Deutschland wird in diesem Jahr sogar ein Jubiläum gefeiert: 40 Jahre Deutsche Aidshilfe!

„Von der Sterbebegleitung bis zur Sexualpädagogik: Die Deutsche Aidshilfe war schon immer mehr, als ihr Name versprach und ist in den letzten vier Jahrzehnten über sich hinausgewachsen. Heute setzt sie sich in vielfältiger Weise für das Wohlbefinden vielfältiger Menschen und eine offene Gesellschaft ein.“

Am 23. September 1983 wurde in Berlin die Deutsche Aidshilfe gegründet, um einer damals neuen tödlichen Krankheit etwas entgegenzusetzen. Heute ist HIV noch immer nicht wirklich heilbar, aber gut behandelbar. Prävention, Beratung und Engagement gegen Ausgrenzung bleiben unverzichtbar – nur machen wir es jetzt drei Nummern größer. Die Deutsche Aidshilfe ist heute ein Verband mit 115 Mitgliedsorganisationen in ganz Deutschland.

Hier folgt keine Festschrift, sondern eine kurze Einführung in Geschichte und Gegenwart der Aidshilfe mit. [Weiterlesen ...](#)

Wie auch in den letzten Jahren rufen wir Dich zur Unterstützung auf! Entweder [spende online](#), vor Ort bei deiner Aidshilfe für deren Projekte oder geh direkt mit deiner eigenen Aktion an den Start, um noch mehr Leute zu erreichen und aufzuklären. Entweder allein oder mit railbow an deiner Seite – Jeder Euro zählt!

#35JahreSwitchboard #railbowTakeover — Stefan



© ah-frankfurt.de und Stefan Aigner

Die alte Dame feierte Jubiläum: Seit 35 Jahren bietet das Switchboard einen Safe Space. Damals war dieser für HIV-Positive dringend notwendig, mittlerweile ist das Switchboard für die ganze LGBTIQ*-Community Anlaufstelle und eine feste Größe der LGBTIQ*-Szene in Frankfurt. Das ehrenamtlich tätige Bar-Team bedankte sich nicht nur mit einer Party bei der Community, sondern auch in etwas privaterem Rahmen bei den Unterstützern und Freunden. Dazu zählt unter anderem auch der hessische railbow-Stammtisch.

Das wollen wir nicht unbeantwortet lassen und haben unser Takeover des Switchboard geplant: Zur Diversity Woche, genauer am 17.11.2023 ab 19:00h, heißt es wieder „Vom Gleis an die Theke“. Railbow-Mitglieder bereiten leckere Getränke zu und servieren sie den Gästen. Während des Abends steht railbow außerdem für alle Fragen rund um das LGBTIQ*-Netzwerk der Deutschen Bahn zur Verfügung.

Wann: 17. November 2023

Wo: "Vom Gleis an die Theke" im **Switchboard Frankfurt**

Uhrzeit: ab 19 Uhr

#SichtVonOben — Micha



© Deutsche Bahn AG / railbow / Stefan Aigner

Im Oktober sollte ein Treffen der regionalen Ansprechpartner und des Kernteams von railbow stattfinden, das leider aus Gründen abgesagt wurde. Ganz Unverdrossene scherte das nicht und so wurde die Raumbuchung im imposanten **Frankfurter Silberturm** dennoch genutzt. Nach einem beeindruckenden Rundblick über die Stadt bemühten sich die Vertreter aus Hessen (Stefan), NRW (Alex) und Rheinland-Pfalz/Saarland (Dennis) sowie die „Technikabteilung“ von railbow (Thomas) und die Presse (ich) während des Wochenendes darum, Probleme zu benennen und gleichzeitig Lösungsansätze zu finden. Am zweiten Tag ging es schon etwas weniger um Problemlösungen, sondern auch um weitere Netzwerkaktivitäten, die geplant und organisiert werden wollen.

Da wir uns aufgrund der bekannten Einschränkungen der letzten zwei Jahre bisher teilweise nur zweidimensional kannten, war auch das leibhaftige Aufeinandertreffen ein kleines Ereignis. In diesem Sinne besuchten wir am Abend u.a. das „Wohnzimmer“ der Hessen, das **Switchboard**. In meinem railbow-Shirt wurde ich schon gleich begrüßt wie ein Bekannter, der ich da erst noch werden wollte.

Dieses kleine Treffen hat sicherlich nicht die Reichweite des ursprünglich geplanten, aber auch das ist Netzwerken für das Netzwerk.

#AlleGutenDingeSindDrei — Felix Richardt



Als Dritter im Bund für RLP und das Saarland ist heute Felix mit der Vorstellung dran. Auch er ist einer der neuen regionalen Ansprechpartner im Westen (Markus und Dennis hatten ja schon das Vergnügen) und kümmert sich dort seit August um die Mitglieder.

© Deutsche Bahn AG / Felix Richardt

„Hallo, ich bin Felix, 30 Jahre alt, seit Oktober 2022 Teil der DB-Familie und arbeite als Techie bei der DB System. Ich bin seitdem auch Mitglied des railbow-Netzwerks, das ich bei CSD-Veranstaltungen in Frankfurt und Hamburg kennengelernt habe, wo ich auch mit Markus, Jan und Dennis in Kontakt kam. Wir haben schnell für uns beschlossen, gemeinsam als regionale Ansprechpartner für Rheinland-Pfalz und Saarland tätig zu werden und das Netzwerk so zu unterstützen.“

Privat lebe ich in der südwestlichsten Ecke von Rheinland-Pfalz an der Grenze zum Saarland. In meiner Freizeit genieße ich die Natur, sei es beim Radfahren oder mit meinen Hunden. Außerdem leite ich Gruppenfitnesskurse und fördere so die Freude an Bewegung.

Durch unsere verstärkte Präsenz in Rheinland-Pfalz und im Saarland möchten wir die Sichtbarkeit des railbow-Netzwerks erhöhen und mehr Menschen erreichen. Zusammen wollen wir die Region für euch mit Leben füllen. Ich freue mich auf zukünftige Aufgaben und Herausforderungen und bin gespannt, was die Zukunft bringt.“

#railbowinKöln — Region NRW lädt ein

Unser Ausflug in die queere Hochburg des Westens



© pixabay

Unser nächster Ausflug steht vor der Tür. Diesmal lädt die Region NRW zum Stelldichein nach Köln ein. Damit Du noch genügend Zeit hast, Deine Pläne dafür einzurichten, bekommst Du hier den geplanten Rahmen.

Wir empfehlen Hotels in Innenstadtlage oder in Köln Deutz.

Freitag, 1.12.

- **20:00h** Gemeinsames Vorglühen auf einem der Weihnachtsmärkte mit den Weitgereisten, die entspannt in den Samstag starten wollen

Samstag, 2.12.

- **11:00h** Dombesteigung
- **12:00h** Snack am Weihnachtsmarkt
- **14:00h** queere Stadtführung – Anfrage läuft
- **19:30h** Abendessen im Brauhaus
- Danach: Zug durch die Gemeinde

Sonntag, 3.12.

- Gemeinsames Frühstück nach Absprache
- Danach Museumsbesuch, beispielsweise **Museum Ludwig** oder **Schokoladenmuseum**

Willst Du Dich anmelden oder hast weitere Vorschläge, schreibe hier via **Email**. Nach Anmeldung bekommst Du Ende November weitere Informationen.

Wann: Freitag, 1.12. bis Sonntag, 3.12.2023

Wo: Köln mit Weihnachtsmarkt nach Wahl

Hinweis: Eigene Anreise

#HerrFrauFamilie — Micha

Anrede*

Herr

Frau

Titel

Dr.

Prof.



So hieß es in alten Behördenformularen und davon haben wir uns schon lange emanzipiert. So sollte man meinen, leider ist es nicht so.

Auch die Deutsche Bahn musste schon mehrfach vor Gericht erklären, warum für sie die verpflichtende und vor allem die ausschließliche Auswahl Herr oder Frau im Kundenkontakt heute noch so wichtig ist. Wir berichteten im [Newsletter 05/22](#).

© Deutsche Bahn AG

2022 wurde ein Urteil aus dem Vorjahr bestätigt, das die Bahn **dazu verpflichtete**, eine diesbezüglich diskriminierungsfreie Kommunikation gegenüber ihrer Kundschaft sicherzustellen. Das OLG Frankfurt/Main räumte dazu eine Frist von sechs Monaten ein, selbst hatte die Bahn die Zeit bis Ende 2023 dafür veranschlagt.

Nun wurde der digitale Kundenkontakt grundlegend modernisiert. Nach viel öffentlicher Werbung ist gerade der neue DB Navigator, die universelle App für alles ums Reisen mit der Bahn, auf den Smartphones angekommen. Die Frist wurde zwar deutlich überschritten, aber hey, nun ist alles gut. So dachte ich.

Leider hat sich in der beschriebenen Angelegenheit so gar nichts geändert, obwohl es offenbar möglich ist. Während nach wie vor die Anrede unvermeidlich ist und auch immernoch ausschließlich Frauen und Männer anspricht, finden sich beim akademischen Titel gleich beide möglichen Lösungsansätze wieder: die Auswahl ist a) nicht verpflichtend UND man kann sich b) für ein Leerfeld entscheiden. Warum es hier geht und da nicht, ist aus Laiensicht nicht zu kapieren. Vielleicht ist auch alles nur ein großer Irrtum, bei der Kommunikation vor und hinter den Kulissen ist ja immer etwas Luft ...

Oder wir werden plötzlich überrascht und mit einem der unvermeidlichen Releases kommt nachträglich die große - positive - Überraschung.

#NachleseTagderDeutschenEinheit — Philipp

Unzucht zwischen Männern

1. § 175 des Strafgesetzbuchs erhält folgende Fassung:

§ 175

Ein Mann, der mit einem anderen Mann Unzucht treibt oder sich von ihm zur Unzucht mißbrauchen läßt, wird mit Gefängnis bestraft.

Zum Tag der Deutschen Einheit wollen wir einen Blick auf die rechtliche Situation Homosexueller in der Zeit nach 1945 werfen.

© Forum Wermelskirchen / Stefan Wersbin

DDR

Die DDR war in vielerlei Hinsicht ein Land der Widersprüche, so auch in Bezug auf die Homosexualität. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb der Paragraf 175, der homosexuelle Handlungen unter Männern unter Strafe stellte, erhalten, allerdings ab 1950 in der früheren Fassung der Weimarer Republik. Mit der Einführung eines neuen Strafgesetzbuchs wurde die §§175 und 175a durch einen neuen §151 ersetzt, der weniger die Homosexualität an sich, sondern vielmehr den Jugendschutz im Blick hatte. Damit war die DDR das erste Land in Europa, das Homosexualität zwischen Erwachsenen straffrei stellte.

In der öffentlichen Wahrnehmung blieb die Homosexualität in der DDR jedoch immer ein Tabuthema. Es gab keine öffentlichen Diskussionen und auch in den Medien spielte das Thema kaum eine Rolle. Homosexuelle wurden in der DDR oft als "abnormal" oder

"pervers" angesehen, sie waren Diskriminierung und Ausgrenzung ausgesetzt. Durch die DDR-Staatssicherheit (Stasi) wurden Homosexuelle systematisch überwacht, bespitzelt, erpresst und in einigen Fällen auch festgenommen.

In den 1980er Jahren begann sich die Situation für Homosexuelle in der DDR langsam zu verbessern. Es entstanden erste schwul-lesbische Gruppen und Organisationen, zum Teil unter dem Schutz der Kirchen, und die öffentliche Diskussion über Homosexualität wurde etwas offener.

BRD

Die Geschichte von Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland ist eine Geschichte von Diskriminierung, Ausgrenzung und Kampf für Gleichberechtigung.

Bis 1969 waren sexuelle Handlungen zwischen Männern in der BRD generell unter Strafe gestellt, der Tatbestand setzte nicht einmal gegenseitige Berührung voraus.

In den 1960er Jahren begann sich die Situation für Homosexuelle in der Bundesrepublik langsam zu verbessern. Es entstanden erste schwul-lesbische Gruppen und Organisationen und die öffentliche Diskussion über Homosexualität wurde etwas offener. 1969 wurde der Paragraf 175 im Rahmen der Großen Koalition entkriminalisiert. Homosexualität zwischen Erwachsenen wurde damit weitgehend straffrei, jedoch waren gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaften damit noch lange nicht möglich.

In den 1970er und 1980er Jahren setzte sich der Kampf für die Gleichberechtigung von Homosexuellen in der Bundesrepublik fort. 1973 wurde der § 175 für Jugendliche unter 21 Jahren abgeschafft. Zu dieser Zeit führte die Polizei noch immer die unter den Nazis eingeführten "Rosa Listen", es gab Razzien, Gerichtsverfahren und Verurteilungen.

1989 wurde die eingetragene Lebenspartnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare eingeführt.

Fazit

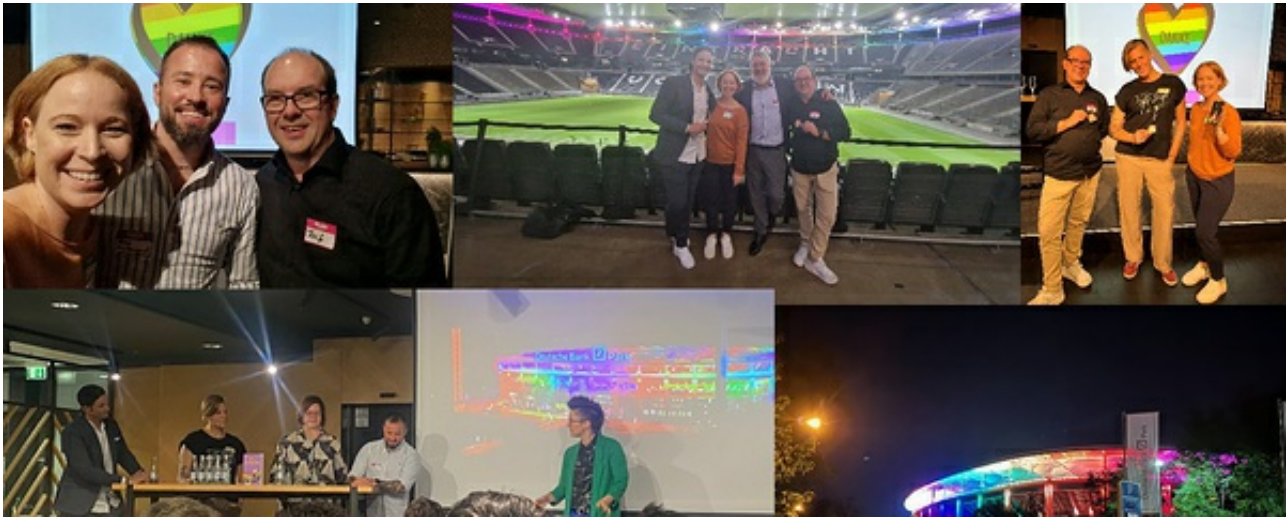
Rechtlich gesehen war die Situation für Homosexuelle in der DDR also deutlich liberaler als in der Bundesrepublik, wo der "Schwulenparagraf" bis 1994 in Kraft blieb und nur als Folge der Vereinigung beider deutscher Staaten ersatzlos aufgehoben wurde.

Die Geschichte von Homosexualität in ganz Deutschland ist eine Geschichte von Fortschritten und Rückschlägen. Diskriminierung und Ausgrenzung von Homosexuellen sind heute glücklicherweise lange nicht mehr so weit verbreitet wie früher. Nach heutiger Auffassung zu Unrecht ergangene Urteile sind (erst) seit 2017 aufgehoben, verfolgte und verurteilte Personen können auf Antrag rehabilitiert und entschädigt werden.

Quelle(n):

1. [Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e. V.: Homosexualität in der DDR](#)
2. [Wikipedia: §175 - Entwicklung in den Westzonen und der Bundesrepublik bis 1990](#)
3. [BMJ: Rehabilitierung und Entschädigung wegen homosexueller Handlungen verfolgter Personen](#)
4. [Forum Wermelskirchen: 25 JAHRE ABSCHAFFUNG §175 STGB](#)
5. "Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland", von Manfred Herzer, 2009
6. "Die Geschichte der LGBTQIA+ Community in Deutschland - 1871", Verlag der Zukunft, 2023

#ComingOutDay2023 #ProutATWork — Stefan



© Deutsche Bahn AG / Stefan Aigner, Sarah Gerwing

„Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten. Ein Versteckspiel manchmal ein Leben lang. Lasst uns eins von beidem heute ändern.“ Unter diesem Motto haben Deutsche Bank und PROUT AT WORK zu einer Veranstaltung im Rahmen des Coming-Out-Day am 11. Oktober eingeladen.

Der Deutsche Bank Park aka Waldstadion war innen und außen in Regenbogenfarben beleuchtet – ein schöner Willkommensgruß! **Malte Anders** machte den Start mit einem Extrakt aus seiner Bühnenshow Gayversity, danach folgte eine spannende Podiumsdiskussion. **Anastasia Biefang** berichtete von ihrem Coming Out bei der Bundeswehr - sie war die erste offen transgeschlechtliche Kommandeurin der deutschen Streitkräfte. **Max Appenroth** erzählte von seinem vierfachen Coming Out. Er fühlt sich in seinem jetzt männlich gelesenen Körper wohl. Dennoch: er ist non-binär, was vielleicht auch seinen Lebensweg mit den vier Coming-Outs (lesbisch, Transmann, schwul, non-binär) erklärt. Von PROUT AT WORK führte **Jo Labecka** souverän durch das Programm.

Sarah Gerwing, Diversity & Inclusion Managerin der DB Systel, hat nach der Veranstaltung treffend zusammengefasst: „Wer für sein Anliegen Pionierarbeit leistet, zahlt einen Preis. Und dieses Engagement ist von unschätzbarem Wert! Für ein vielfaltsbewusstes Zusammenleben und Arbeiten ist eines entscheidend: es braucht Rückendeckung, eine klare Haltung und Veränderungen in Unternehmen und staatlichen Institutionen.“

#Ich #Mir #Mein #Pronomen — Alexander

Mittlerweile wird sehr oft über Pronomen geredet und oft mit viel Halbwissen hitzig debattiert. Vor allem Nicht-Binäre- und Trans*-Menschen, die sich nicht (nur) einem der Geschlechter zugehörig fühlen, lehnen die Selbstbeschreibung mit er/ihm - sie/ihr ab. Doch was sind Pronomen denn gleich noch mal? Damals in der Schule behandelt und doch nie ganz verstanden, was der Begriff eigentlich bedeutet? Pronomen sind in Deutschland auch unter dem Begriff Fürwörter bekannt und fungieren entweder als Stellvertreter des Nomens oder als sein Begleiter.

Wusstest du (noch), dass es in der deutschen Sprache sieben verschiedene Arten von Pronomen mit unterschiedlichen Funktionen gibt? Da wären **Personal-**, **Possessiv-**, **Demonstrativ-**, **Relativ-**, **Indefinit-**, **Reflexiv-** und **Interrogativpronomen**.

Am meisten genutzt werden dabei in Gesprächen mit und über Menschen vor allem die ersten beiden:

Personalpronomen - persönliches Fürwort

(ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie)

Possessivpronomen - besitzanzeigendes Fürwort

(mein, dein, sein/ihr, unser, euer, ihr)

Das deutsche **Personenstandsgesetz** erlaubt seit Dezember 2018 neben den Angaben „männlich“ und „weiblich“ noch „Ohne Angabe“ und „divers“ – wir haben also gesetzlich das 3. Geschlecht, können es aber sprachlich nicht anreden. Andere Länder haben da schon Möglichkeiten gefunden bzw. aus der Community wurden einige Alternativen (sog. **Neopronomen**) vorgeschlagen, wie: *sier/xier; they/them; ze/hir; xe/xem; ey/em*.

In Deutschland hat sich bisher keines davon durchgesetzt, noch wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache etwas vorgeschlagen. Man braucht sich nur die Debatten ums Gendern anzugucken, um zu sehen, mit welcher Engstirnigkeit und Ideologie von manchen Menschen an das Thema herangegangen wird. Die Würde des Menschen ist unantastbar, außer er ist kein weißer, hetero Cis-Mann. Klar, es ist am Anfang schwierig, hört sich ungewohnt an und lässt einen beim Sprechen stocken. Aber wenn wir es heute in die Lehrpläne der Schulen aufnehmen, wäre spätestens nach einer Generation (ca. 30 Jahre) die Nutzung der Neopronomen im alltäglichen Sprachgebrauch angekommen und sie würden wie selbstverständlich verwendet! Bis dahin bleibt uns, bei Unklarheit lieber einmal mehr nachzufragen, um das Gegenüber auch sprachlich zu respektieren.

#SchwimmenFürAlle — Philipp



Schwimm-Weltcup: Doch keine "offene Kategorie"

Beim Schwimm-Weltcup, der Anfang Oktober in Berlin stattfand, gab es nun doch keine "offene Kategorie". Diese wurde extra vom Weltverband World Aquatics neu eingeführt und offenbar etwas zu optimistisch als "bahnbrechendes Pilotprojekt" gefeiert. So sollte auch trans Frauen und Männern die Teilnahme ermöglicht werden. Bis zum Meldeschluss am 30. September gab es dafür jedoch keine einzige Anmeldung - World Aquatics zog die Kategorie daher aus dem Programm für Berlin zurück.

Auslöser für diesen Versuch war die vorherige und heftig kritisierte Sperre von Lia Thomas (USA) für internationale Wettbewerbe.

Dies ist ein sichtbares Zeichen dafür, in welchem Dilemma nationale und internationale Verbände stecken. Auf der einen Seite wollen sie Transsportlerinnen und -sportler nicht ausschließen. Auf der anderen Seite gibt es Bedenken, dass gerade trans Frauen bei der Teilnahme an Frauenwettbewerben einen unfairen Vorteil haben könnten. Die "offene Kategorie" war ein Versuch, diesen Konflikt zu lösen. Allerdings hat sich gezeigt, dass diese Kategorie nicht attraktiv für Transsportlerinnen und -sportler ist.

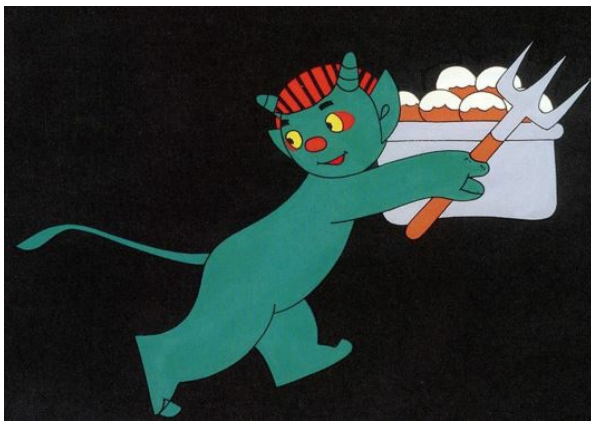
Die Entscheidung des Weltverbandes World Aquatics, die "offene Kategorie" aus dem Programm für Berlin wieder zurückzunehmen, wird, wie schon deren Einführung, von einigen Seiten kritisiert. So wird argumentiert, dass dies ein Rückschritt für die Inklusion von Transsportlerinnen und -sportlern sei. Andere argumentierten, dass solche "offenen Kategorien" in der Praxis ohnehin nicht funktionieren würden oder ihrerseits ein Rückschritt seien. So hätten sich dafür bisher nur sehr wenige Transsportlerinnen und -sportler angemeldet.

Die Frage, wie Transsportlerinnen und -sportler im Schwimmsport berücksichtigt werden sollen, ist also weiterhin ungeklärt. Es ist zu erwarten, dass diese Diskussion in den nächsten Jahren weitergeführt wird.

Quelle(n):

1. [Queer\(.de\): Schwimm-Weltcup: Keine Anmeldungen für die "offene Kategorie"](#)
2. [Sportschau: Kein Interesse an Transgender-Wettbewerben](#)

#DerBesondereTag im #November — Micha



In Übersee ist man nicht darum verlegen, für alles und jedes einen Feiertag zu kreieren, hierzulande wählt man die Anlässe bewusster aus. Der 11. November ist regional einer der wichtigsten Tage des Jahres: Es beginnt nicht nur in den Karnevals- und Faschingshochburgen die Fünfte Jahreszeit, selbst im Osten der Republik kennt man auch als Karnevalsmuffel:in wie ich wenigstens den Faschingspfannkuchen¹.

Um den 11.11. wird auch des Heiligen Martin gedacht, davor fürchten sich insbesondere Gänse – für die Martinsgans wurde meines Wissens bisher kein vegetarisches Pendant erfunden.

Dafür gibt es aber ein Backwerk, das ebenfalls an diesem Tag durch genussvolles Verspeisen geehrt wird – der Stutenkerl. An dessen Ehrentag, den es gleich doppelt gibt, konnte ich nicht vorbeigehen:

Tag des Weckmanns oder Tag des Stutenkerls

11. November und 6. Dezember

Es geht hier um ein aus süßem Hefegebäck (Stuten) gebackenes sog. Gebildbrot, das üblicherweise männlich daherkommt. Das schlaue Internet kennt auch noch etliche andere Namen für das leckere Männchen.

Den Stutenkerl ziert neben Augen und anderen Accessoires aus Rosinen eine Pfeife, die, auch er hat ja einen kirchlichen Background, ihren Ursprung im Bischofsstab haben soll.

Zum 11.11. passt auch gut die Uhrzeit 11:11. Man kann sie einfach zum Anlass nehmen, einen der oben erwähnten Pfannkuchen zu genießen. Diese sog. Doppeluhrzeit ist allerdings, so meint z.B. eine bunte Zeitschrift, auch von großer esoterischer Bedeutung, ist sie doch ein Zeichen des eigenen Schutzengels oder gleich des ganzen Universums. Wenigstens aber wünschen soll man sich etwas, wenn gerade zu dieser Zeit der Blick auf die Uhr fällt.

¹ Der hier gemeinte Pfannkuchen ist nicht das, was regional auch als Eierkuchen, Plinse oder Palatschinken bekannt ist. Vielmehr geht es um das kalorienlastige Siedegebäck, das ebenso Krapfen, Berliner oder vorsichtshalber gleich Berliner Pfannkuchen genannt und wahlweise mit Marmelade, Pflaumenmus usw., im Übermut aber auch gern mal mit Senf gefüllt wird.

#FunFacts — Alexander
Wusstest du eigentlich schon ...

..., dass sich ein höheres Risiko durch Blutspenden von Schwulen nicht nachweisen lässt? Immer mehr Länder weltweit ändern aktuell ihre Richtlinien zur Blutspende für schwule und bisexuelle Männer. Die Kritik daran, dass dies die Sicherheit der Blutspenden gefährdet, bleibt dennoch weiter bestehen. Eine neue Studie aus England, wo im Juni 2021 schon Änderungen vorgenommen wurden, zeigt aber, dass das Restrisiko wie zuvor bei weniger als eins zu einer Million Fällen liegt (mögliche Verunreinigung mit HIV oder Hepatitis B und C).

Quelle: [SCHWULISSIMO](#) | „Ein höheres Risiko durch Blutspenden von Schwulen lässt sich nicht nachweisen!“

..., dass Ausschüsse im Bundesrat weitere Änderungen am Selbstbestimmungsgesetz und ein Inkrafttreten nicht vor November 2025 empfehlen? Fünf Ausschüsse haben ein Empfehlungsschreiben aufgesetzt, nach dem an diversen Punkten des Gesetzentwurfs Änderungen vorzunehmen, u.a. „geeignete Nachweise“ einzubringen sind, die die „Ernsthaftigkeit und Beständigkeit des bekundeten Empfindens des Geschlechts“ glaubhaft ausdrücken.

Quelle [SCHWULISSIMO](#) | "Ausschüsse des Bundesrats empfehlen Änderungen im Gesetzestext"

..., dass die Queerfeindlichkeit in Deutschland zunimmt? Laut einer repräsentativen Umfrage erklärten 16% der Befragten, dass sie es "ekelhaft" fänden, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen. Vor zwei Jahren lag der Wert noch bei 9%! Die Studie der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung kommt zu dem Schluss, dass die Akzeptanz von Demokratie gegenwärtig wegen der vielen Krisen generell abnehme- auch queere Menschen werden zunehmend mit Argwohn betrachtet.

Quelle: [Queer\(.de\)](#) | „Neue Studie: Queerfeindlichkeit in Deutschland nimmt rasant zu“

Termine, Termine, Termine

Bundesweit

08.11.2023 bundesweiter virtueller Stammtisch, ab 18 Uhr,
MS Teams Link bekommst du [hier](#)

**1.-
3.12.2023** railbow in Köln, siehe Artikel [railbow in Köln](#)

06.12.2023 bundesweiter virtueller Stammtisch, ab 18 Uhr,
MS Teams Link bekommst du [hier](#)

**wöchentlich
Di & Do** morgendliche Coffee Lounge in MS Teams, 8:30 - 9:00 Uhr,
den MS Teams Link bekommst du [hier](#)

Hamburg/Niedersachsen/Bremen/Schleswig-Holstein

07.11.2023 Stammtisch in der M&V Bar

05.12.2023 Stammtisch Hamburger Winterpride

Stammtische finden in der Regel in der [M&V Bar](#), Lange Reihe, Hamburg, statt.

Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

02.11.2023 Café KELLERMANN, Rudolf-Breitscheid-Straße 32 in Postdam, ab 19 Uhr

23.11.2023 Berlin Stammtisch, ab 19 Uhr

29.11.2023 Draisinenfahrt mit Glühwein und Leckereien - Zossen bei Berlin (genauere
Informationen über den Teams Kanal)

Der Berlin Stammtisch ist in der [Bar Marienhof](#), Marienburger Str. 7, Berlin. Der
Brandenburg After Work findet in wechselnden Locations statt, die beim vorherigen After
Work festgelegt wurden, sie können [hier](#) erfragt werden. meet&greet sowie Lunch finden
ohne Anwesenheit eines regionalen Ansprechpartners statt.

Hessen/Thüringen

08.11.2023 virtueller Stammtisch

17.11.2023 "Vom Gleis an die Theke" - railbow unterstützt im [Switchboard](#), ab 18 Uhr

22.11.2023 Hessen-Stammtisch, ab 18 Uhr

Virtuelle Stammtische finden mittwochs ab 18 Uhr remote per MS Teams statt, der Link
dazu kann [hier](#) erfragt werden, Hessen-Stammtische (Präsenz) im [Switchboard](#), Alte
Gasse, Frankfurt.

Sachsen/Sachsen-Anhalt

15.11.2023

Präsenz-Stammtisch **Dresden** in der **Saxxim Bar** , Görlitzer Str. 2b, Dresden-Neustadt, ab 19-21 Uhr

23.11.2023

Präsenz-Stammtisch **Leipzig**, in der **Moritzbastei**, Kurt-Masur-Platz 1, Leipzig, ab 17:30-20 Uhr

Weitere Infos kannst du [hier](#) erfragen.

Bayern

13.11.2023

Präsenz-Stammtisch **München**, ab 17 Uhr

30.11.2023

Präsenz-Stammtisch **Nürnberg**, ab 17 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden Präsenz-Stammtische in Nürnberg im **Café Bar Cartoon**, An der Sparkasse 6, und in München im **Restaurant Deutsche Eiche**, Reichenbachstr. 13, statt.

Baden-Württemberg

keine Informationen

Der Redaktion lagen leider nicht mehr Informationen vor, deshalb musst du Termine über **EMail** erfragen.

Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz/Saarland

14.11.2023

Präsenz-Stammtisch - Trans Awareness, ab 19 Uhr

30.11.2023

Präsenz-Stammtisch - Welt-Aids-Tag, ab 17 Uhr

01.12.2023

Welt-Aids-Tag, Stand im Hbf Köln zum Spendensammeln

1.-

3.12.2023

railbow in Köln, siehe Artikel [railbow in Köln](#)

Präsenz-Stammtische finden in der Regel in **Die Mumu**, auf der Schaafenstraße, Köln statt.

Folge uns auch auf



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Deutsche Bahn AG
Railbow @ Personalstrategie und Diversity (HRS)

railbow@deutschebahn.com
[Railbow Website](#)

[Pflichtangaben anzeigen](#)

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie **hier**.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.